

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1950)

Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt zweier verdienter und langjähriger Mitglieder des Ausschusses der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung



Dr. iur. Raphael Cottier
Direktor des Zentralamtes für den Internationalen Eisenbahnverkehr



Dipl. Ing. Paul Kradolfer,
Generaldirektor der SBB

Die Neu- und Umbesetzungen in der obersten Leitung der Schweizerischen Bundesbahnen und die Wahl des bisherigen Direktors des Eidg. Amtes für Verkehr zum Leiter des Zentralamtes für den Internationalen Eisenbahnverkehr hatten den Rücktritt von Generaldirektor P. Kradolfer und Dr. R. Cottier aus dem Vorstand und Ausschuss der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung zur Folge. Beide Herren gehörten der leitenden Behörde unserer nationalen Werbeeinrichtung für den Fremdenverkehr zum Teil schon vor, namentlich aber seit der Neugestaltung von 1941 an und erwarben sich dank ihren Kenntnissen und ihrer Initiative, die sie zielbewußt und im richtigen Momente zur Geltung kommen ließen, bedeutende Verdienste um den schweizerischen Tourismus schlechthin, mit großem Bedauern sieht man sie heute scheiden. Als ihre Nachfolger sind der neue Vorsteher des Kommerziellen- und Rechtsdepartements der SBB, Generaldirektor Dr. H. Gschwind, und der neue Direktor des Eidg. Amtes für Verkehr, Ing. F. Steiner, in den Vorstand und geschäftsführenden Ausschuss der SZV eingetreten.

Neue Bücher

E. und H. Mathys: 10 000 Auskünfte über die schweizerischen Eisenbahnen. Ein illustriertes Nachschlagewerk. Im Selbstverlag der Verfasser, Bern.

Es ist seit langem nicht mehr nötig, dem in irgendeiner Weise an der Entwicklung, dem Bau und dem Betrieb der schweizerischen Eisenbahnen interessierten Leser den Namen des verdienten früheren Bibliothekars der SBB bekanntzumachen.

RADIO-SCHWEIZ

Aktiengesellschaft
für drahtlose Telegraphie und Telephonie

DIREKTION:
Bern, Hauptpostgebäude, Telefon 2 26 03

Telegraphiert

VIA RADIOSUISSE

Direkte drahtlose Verbindungen
mit allen Teilen der Welt

Telegramme «Via Radiosuisse» können bei sämtlichen schweizerischen Telegraphenbüros aufgegeben werden

Die Taxen sind die nämlichen wie für den Drahtverkehr



HOTEL BRISTOL BERN

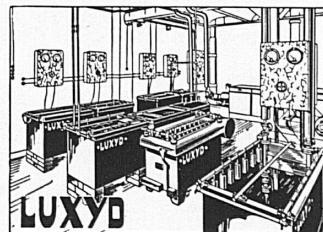
Schauplatzgasse 10 / Spitalgasse 21

100 Betten – Jeder Komfort

Kleinere und größere Säle für Anlässe und Sitzungen.
Im Stadrestaurant eine gepflegte Küche mit pikanten Spezialitäten

Telephon 201 01

Jos. P. Genelin



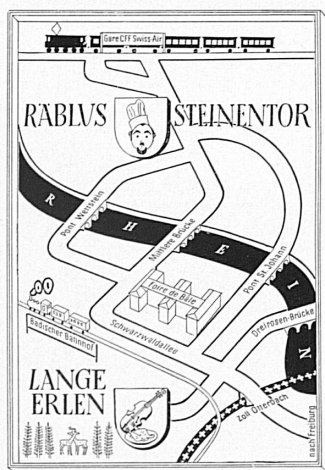
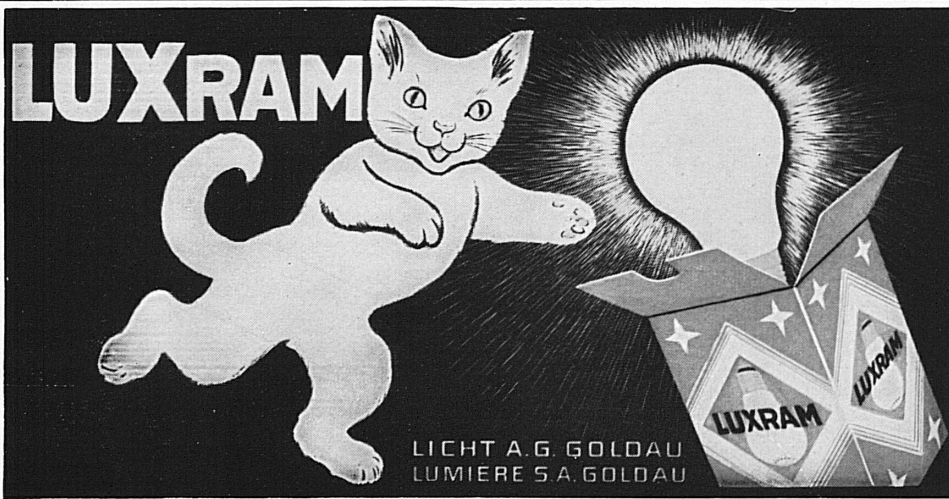
Hochwertige
galvanische Bäder Polier-Material
Komplette Anlagen Polier-Pasten

A. REYMOND & CO. AG.
BIEL

STOOS

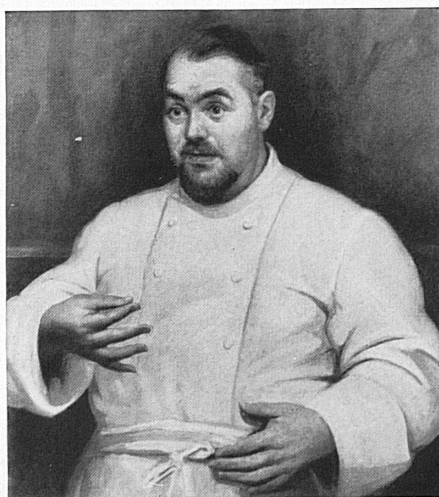
OB SCHWYZ (1300 m)

Der schöne Ferienort, das lohnende Ausflugsziel im Herzen der Schweiz. Gute Unterkunft in den verschiedenen Hotels. Ausgedehnte Alpwanderungen. **Sesselbahn Stoos-Frohnalpstock** mit der Höhenpromenade nach dem prächtigen Aussichtspunkt «Luegi». Stoos ist leicht und rasch erreichbar mit der **Drahtseilbahn Schwyz-Stoos**. Direkte Billette ab allen schweizerischen Bahnstationen. Parkplatz bei der Talstation. Für Auskünfte wende man sich an die Drahtseilbahn Schwyz-Stoos oder an den Verkehrsverein Stoos.



**B
A
L
E**

Deux Maisons, une seule spécialité...
«LA QUALITÉ»



RÄBLUS

Suivez le conseil du pa ron !

le Restaurant français
de Bâle !

Steinentorstrasse 31

Même Maison, ouverture: 30 mars
PARK-RESTAURANT
LANGE ERLER (derrière la
Gare badoise)
 le seul Restaurant dans les forêts de Bâle-Ville

- * Jambon de campagne chaud *
- * Friture de poisson *
- * Truite de rivière *
- * Poulets de grain *
- * Casse croûte *

En été: tous les soirs «Tanz im Wald!»

Als geschätzter Publizist hat Mathys zusammen mit seinem Bruder in seinem bewährten, knappen und übersichtlichen, aber dennoch nie faden und langweiligen Darstellungsstil nun eine neue Probe seines Könnens und Wissens gegeben. Die zehntausend Auskünfte — oder sind es nicht noch mehr? — umfassen wirklich alles, was ein gequältes Journalisten- oder Parlamentarierhirn und die muntere Wißbegierde des an der Hand seines Vaters über den Perron eines Bahnhofes bummelnden Buben über die Geschichte der Schweizer Bahnen jemals zu fragen instande sein dürften. Aufschlußreiche Bilder sind über die Seiten des solid gebundenen Büchleins verstreut, und drei Kartentafeln ergänzen den Text. H. S.

Reinhold Bosch: Die Burgen und Schlösser des Kantons Aargau. Herausgegeben unter Mithilfe des Schweiz. Burgenvereins und des Kantons Aargau. Verlag der AZ-Presse, Aarau.

Seit dem Erscheinen eines der grundlegenden Werke der mittelalterlichen Baugeschichte der Nordwestschweiz, der dreibändigen Arbeit über die Burgen und Wehranlagen des Aargaus und Sisgaus von Oberrichter Dr. W. Merz, haben zahlreiche Forschungen, Ausgrabungen und Neuentdeckungen das Bild, das man von den gerade in diesem Gebiet historisch und landschaftlich so bedeutungsvollen Befestigungsbauten bis dahin besaß, wesentlich zu erweitern vermocht. Der derzeitige Kantonsarchäologe, Dr. R. Bosch, hat sich um die Mehrung und Vertiefung dieser Kenntnisse große Verdienste erworben. Es lag auf der Hand, daß ihm als dem wohl besten Kenner der Verhältnisse die Ausarbeitung eines neuen Burgenbuches, zu der der Schweiz. Burgenverein die Initiative ergriff, übertragen wurde, und er hat die Aufgabe mit großer Meisterschaft, unter Beschränkung auf das Wesentliche, zu lösen verstanden. Von den einfachen Herrenhäusern bis zu den stolzen, noch aufrechtstehenden einstigen Sitzen mächtiger Grafen- und Fürstengeschlechter, von den kümmerlichen, in Ausgrabungen neuentdeckten Burgresten bis zu den als waldumrankte Ruinen noch ragenden Zeugen entschwundener Pracht sind alle Wehranlagen des Kantons nacheinander aufgeführt und werden in knappen, geschichtliche und bauliche Merkmale hervorhebenden Beschreibungen geschildert. Der neue, wohl illustrierte und mit einer Übersichtskarte versehene, 148 Seiten zählende Band stellt für alle, die sich für die Kunde unserer Altertümer interessieren, eine wahre Fundgrube von Kenntnissen dar. -e.

Gertrud Lendorff: Basel, mittelalterliche Weltstadt. Schweizer Heimatbücher Nr. 33. Verlag Paul Haupt, Bern.

Der initiative Verlag der Schweizer Heimatbücher hat ein neues Heft dieser schönen Reihe dem mittelalterlichen Basel gewidmet. In 32 ganzseitigen Tiefdruckbildern, die von dem die Stadt überragenden Bau des Münsters und seinen architektonischen Einzelheiten aus romantischer und gotischer Zeit zu den alten Adelshöfen und zu den bescheidenen und doch so charaktervollen Bürgerhäusern geleiten, werden wesentliche Elemente vorgestellt, die das Antlitz der alten Teile Basels heute noch bestimmen. Und es sind viel mehr alte Teile der Stadt vorhanden, als der auswärtige Besucher, der sich etwa nur ins Geschäftszentrum begibt oder vom Bahnhof zur Mustermesse fährt, gemeinhin anzunehmen geneigt ist. — Vom historischen Werden der alten Quartiere, vom Nebeneinander der bischöflichen Residenz auf dem Münsterhügel und der Handwerkersiedlung in der Birsigiederung, von der Weltgeltung, welche die Stadt im Mittelalter besaß, weiß der von Gertrud Lendorff präzise und klar gefaßte Text sehr anschaulich zu berichten. Die Schrift sei jedem empfohlen, der in knapper Form über die Geschichte und Baugeschichte der RheinStadt orientiert werden möchte. Sch.

Jahrbuch vom Thuner- und Brienersee 1949. Herausgegeben vom Uferschutzverband Thuner- und Brienersee in Interlaken.

Den bisher erschienenen Jahrbüchern von den Oberländer Seen fügt sich mit dem soeben veröffentlichten eine weitere Publikation der Reihe an, eine sorgfältige Redaktion und eine gute Auswahl von Illustrationen lassen auch ihre Lektüre zum Genuß werden. In lesenswerter Studie setzt sich J. Killer (Baden) mit den Kraftwerkbauten im Landschaftsbild auseinander, die keineswegs häßlich zu sein brauchen, sondern sich sogar ausgezeichnet in ihre Umgebung einfügen vermögen, sofern der projektierende wie der bauleitende Ingenieur Sinn und Verständnis für die Harmonie in der Landschaft aufbringen. — A. Lombard verbreitet sich über die «andere Seite des Reiseverkehrs» und bezieht temperamentsvoll Stellung gegen die Unsitte des Liegen-




Eliche's
 werben durch ihre Qualität

A. Wetter & Co. Hotzstrasse 23 Zürich 6 Tel. 2617 37

lassens von Abfällen, gegen die eine tatkräftige Erziehungsarbeit ins Werk gesetzt werden sollte. — A. Flückiger widmet der Holzschnitzerei am Brienzersee eine ausführliche Betrachtung; dem Bildhauer Friedrich Fruttschi ist der anschließende kurze Text von O. Zinniker zugeordnet. — In das Jahrbuch ist wie üblich auch der Jahresbericht des Uferschutzverbandes eingegliedert.

Die Deutschschweizer Bühnen im Februar

Auch im Februar erfüllen die deutschschweizerischen Theater neben den Wiedergaben der vom Vormonat her übernommenen Werke intensive Arbeit und planen und schöpfen Neues.

Im **Stadtheater Basel**, das im bisherigen Verlauf der Saison vor allem das Schauspiel pflegte, kommt nun die Oper gewichtig zu Wort: Mit Smetanas «Verkaufter Braut», die schon Ende Januar erstmals gegeben wurde, dann mit der «Bettleroper» von John Gay, einer Schöpfung aus dem 18. Jahrhundert, zu deren Neubearbeitung der rasch bekannt gewordene junge englische Komponist Benjamin Britten die Musik geschrieben hat, endlich mit Verdis köstlich-sprühendem Alterswerk «Falstaff», dessen Premiere auf den 25. Februar vorgesehen ist. Im Schauspiel wird O'Caseys «Juno und der Pfau» einstudiert.

Das **Zürcher Schauspielhaus** brachte Ende Januar Schillers «Don Carlos» heraus, von besonderem Interesse deshalb, weil die Spielplangestaltung erlaubt, den den gleichen Zeitgeist des 16. Jahrhunderts herauf beschwörenden «Egmont» von Goethe vergleichend daneben zu sehen. Auf den 9. Februar ist die Erstaufführung von Bert Brechts «Dreigroschenoper» vorgesehen.

Das **Stadtheater Zürich** widmete sich in einer einmaligen Montagsveranstaltung Werken moderner italienischer Opernkomponisten («La Favola d'Orfeo», von A. Casello, und «La Collina», von M. Peragallo), welche als schweizerische Erstaufführungen geboten wurden. Die Leitung der Zürcher Bühne hat mit der, wenn auch nur einmaligen Wiedergabe solcher Stücke, die im allgemeinen nur einen beschränkten Besucherkreis interessieren, einen selten begangenen Weg eingeschlagen, wofür ihr dankbare Anerkennung gezollt sei. Ende Januar wurde in einer neuen Einstudierung durch Wälterlin und Ackermann Debussys Oper «Pelléas und Mélisande» aufgeführt, für den Februar sind die selten gespielte frühe Verdi-Oper «Nabucco», daneben in der Operette «Försterchristl» vorgesehen.

Am **Berner Stadtheater** werden seit Mitte Januar Ibsens Schauspiel «Hedda Gabler» und d'Alberts Oper «Tiefland» gegeben. Auf den 4. Februar werden Schillers «Räuber» als klassisches Werk einstudiert, am 12. des Monats erfolgt die Aufführung der Oper «Elektra» von Richard Strauß, am 17. Februar im Schauspiel «Liebling der Grazien» von H. Müller-Einigen.

Vom **Stadtheater St. Gallen** sei zunächst vermerkt, daß in der auf Ende Januar einstudierten Oper «Madame Butterfly» von Puccini die Titelpartie von Julianna Farkas, der Trägerin des 1. Preises im internationalen Musikwettbewerb in Genf, gesungen wird. Am 8. Februar ist an der Bühne der Ostschweizer Metropole die Premiere der Komödie von Friedrich Dürrenmatt «Romulus der Große» vorgesehen, die Fastnachtszeit bringt einen mehrmals zur Wiederholung gelangenden bunten Abend, am 1. März wird die Uraufführung von Maeterlincks «Le malheur passe» stattfinden.

Vom **Städtebundtheater Solothurn-Biel** werden die Premieren der Operetten «Maske in Blau» und «Im weißen Rößl» sowie die Neueinstudierung von Molières Lustspiel «Der Geizige» gemeldet.

Am **Stadtheater Luzern** findet am 7. Februar die Premiere der Operette «Gräfin Mariza» statt, am 16. folgt als gewichtiges Werk Gays und B. Britzens «Bettleroper».

Am **Stadtheater Chur** gelangen, zum Teil vom Januar übernommen, im Februar folgende Werke zur Aufführung: Schwenglers «Der Fälscher», Molières «Tartuff», und «Ein Walzertraum» von Oskar Strauß. Sch.

Berichtigung

Die Legende zu einer im Januarheft unserer Zeitschrift erschienenen Aufnahme hat allem Anschein nach einigen Staub aufgewirbelt. Die Tatsache, daß da Mitglieder unserer nationalen Skimannschaft ins Mühle- und nicht ins Schachspiel vertieft — allerdings mit Schachfiguren! — gezeigt wurden, sei hiermit berichtend festgestellt.